

**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** - (1952)

**Artikel:** Landbriefträger  
**Autor:** H.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-987959>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Unser Landbriefträger – ein Sankt Niklaus im Winterwald.

## LANDBRIEFTRÄGER

Morgens sieben Uhr! Tiefe Dunkelheit liegt noch auf den verschneiten Berghängen, eiskalte Luft durchzittert den einsamen Winterwald, kein Lebewesen rührt sich. Nur einer tut seine Pflicht und stapft bedächtig mit geschulterten Skiern vom Postbüro des Taldorfs bergauf. Einen Rucksack voll von Briefen, Karten und Päcklein hat er aufgeschnallt – und was nicht mehr in jenem Platz findet, wird aussen angehängt. Eine kostbare Last! Zwischen fünf und zwanzig Kilo wiegt so ein Postsack und um Weihnachten natürlich weit mehr. Nie aber ist unser Postbote so freudig willkommen geheissen wie um die Festzeit! In froher Stimmung gleitet er, auf den oberen Hängen angelangt, durch die Wälder und Lichtungen vom einsamen Bauernhof hinüber zum weit weg liegenden



Nachbarhof und folgt seiner eigenen, vor zwei oder drei Tagen gezogenen Spur, wenn diese inzwischen nicht verschneit oder verweht ist. Einsam, schön und still ist diese Fahrt im glitzernden Schnee.

Oft aber geht's dahin in heulendem Sturm und wildem Schneetreiben! Dreissig Kilometer und mehr gilt es dreimal wöchentlich, manchenorts sogar öfter, zurückzulegen; und wer ahnt, wie endlos lang die Strecke dem Briefträger erscheinen würde, wenn er nicht wüsste, wie willkommen er im nächsten Bauernhaus ist! Von weitem erblicken ihn die Kinder und kündigen jubelnd sein Kommen an. Sollte es sich für solch frohes Kinderlachen nicht lohnen, hie und da einen besonders schweren Rucksack hinaufzutragen? Wie ein Sankt Niklaus kommt er sich vor und denkt sich auf seinem Weg allerlei Spässe aus. Ein richtiger Vertrauensmann von alt und jung!

H. Sg.



Wer hat zur Weihnachtszeit an seine Lieben in den Bergen, wer wohl an die Bergbevölkerung überhaupt gedacht?